

Ein Beitrag zur politischen Personalentwicklung
des SPD-Landesverbandes

Mentoring

Voneinander lernen

Stand: 1. Juli 2008



Marko Mühlstein:
Mentoring-Programm der
SPD Sachsen-Anhalt

Warum Mentoring?

Wir wollen auch in Zukunft in Sachsen-Anhalt eine starke Partei sein. Dazu brauchen wir im Bundestag, im Landtag, in den Kreistagen und Stadt- und Gemeinderäten des Landes starke Persönlichkeiten, die sozialdemokratische Politik machen wollen und können.

Wir brauchen verantwortungsbereite Parteimitglieder und wollen diese unterstützen. Nach dem Prinzip des „Voneinander lernen“ sollen sie von der Erfahrung und den Kontakten der „alten Hasen“ profitieren und gefördert werden.

Unser Mentoringprogramm bindet die Erfahrenen (Mentor) und den Nachwuchs (Mentee) an eine Partnerschaft auf Zeit wovon beide profitieren werden.

Ziele des Mentoring-Programms

- Aktive Nachwuchsförderung
- Bindung junger Menschen an die SPD
- Vermittlung politischer Kompetenzen

Partnerschaft statt Patenschaft

- Mentee profitiert von Erfahrungen
- Mentor profitiert von neuen Ideen
- direkte Beziehung mit Führungskräften fördert die Kompetenz Jüngerer
- Praxisbezug, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer werden gelebt
- praktizierte Solidarität
- zeitlich befristet

Mentoren können...

- Mentees bei wichtigen Entscheidungen / Karriereplanung beraten
- ihnen Zugang zu wichtigen Kreisen und Kontakten verschaffen
- die Sichtbarkeit des Mentees in der Partei verbessern
- mit dem Mentee an seinen Stärken und Schwächen arbeiten
- Erfahrungen weitergeben

Mentoren besitzen...

- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- hohe soziale Kompetenz
- fundierte Erfahrungen in der Politik
- Offenheit gegenüber Ideen des Mentees
- Bereitschaft zum „Voneinander lernen“

Mentoren sind

- Bundestags- und Landtagsabgeordnete
- (Ober-)bürgermeister
- Landräte
- Dezernenten
- SPD- Vorstandsmitglieder
- Stadträte etc.

Mentees bringen mit...

- besondere Nähe zur SPD
- Interesse am Gestalten politischer Prozesse
- ausreichendes Zeitbudget für das Programm
- Bereitschaft zur aktiven Gestaltung der Mentoring-Beziehung
- Kritikfähigkeit
- Eigeninitiative
- Einforderung der Aktivität des Mentors/der Mentorin
- Bereitschaft zur persönlichen Weiterentwicklung
- Einlassbereitschaft und Engagement

Marko Mühlstein:
Mentoring-Programm der
SPD Sachsen-Anhalt

Chancen und Risiken

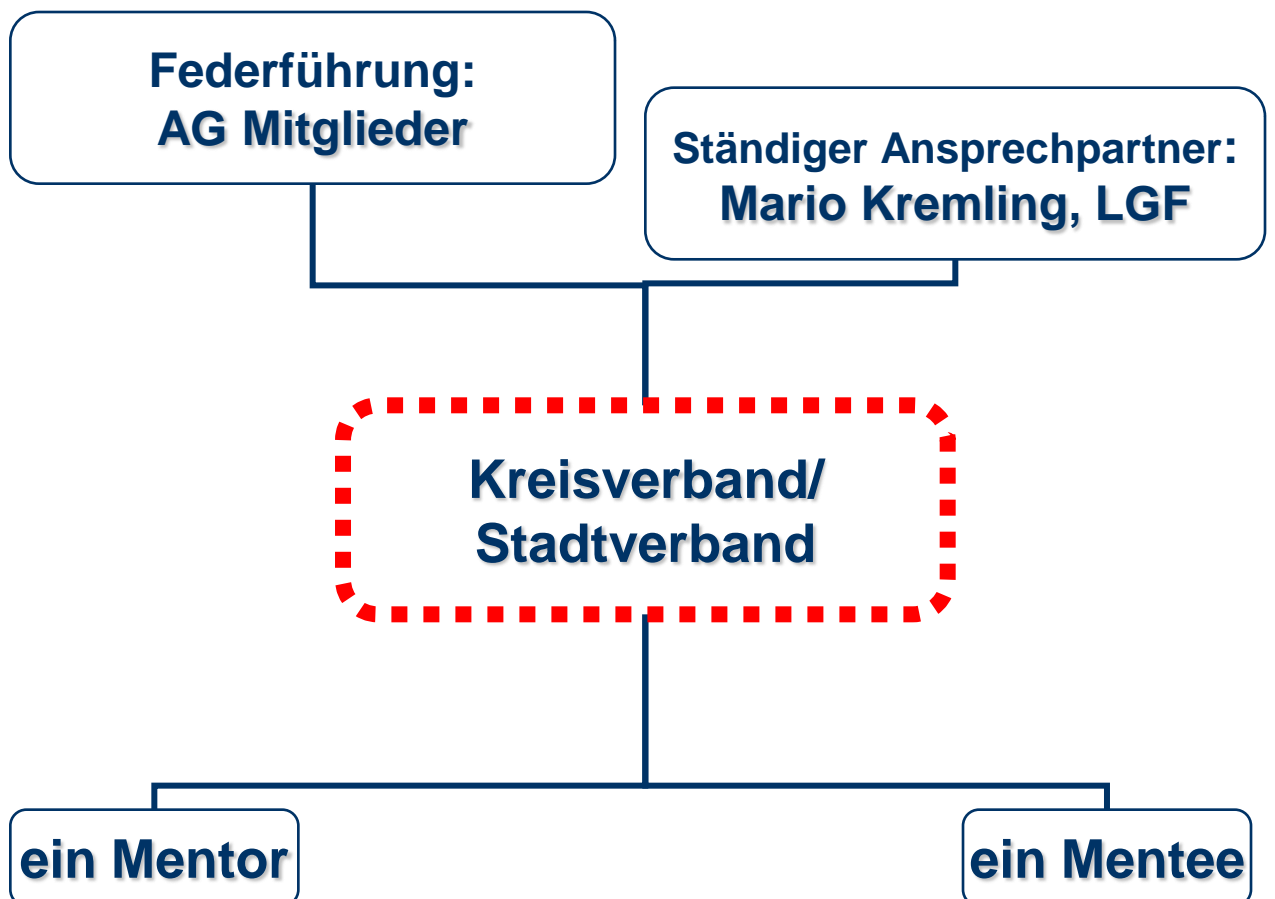
Chancen

- Neue, junge Mitglieder für die SPD gewinnen
- Ausbildung junger Führungskräfte
- Förderung von Frauen
- Starthilfen und Ermutigung
- Blick von außen: Rückkopplung, Perspektivwechsel
- Kontaktvermittlung zu AG, Fachausschüsse, Vereine, Firmen (Beginn von Netzwerkarbeit)

Risiken

- Überhöhte Erwartungen
- Konkurrenz und Futterneid
- Unklares Rollenverständnis
- Falsche Einschätzung des Zeitbudgets
- Zu große räumliche Entfernung der Partner

Organisation



Ablaufplan I

Dauer des Programms: 6 Monate

Grundlagen schaffen

- Organisationsteam, Ansprechpartner
- Sensibilisierung der Stadt- und Kreisverbände
- Vorstellung beim Landesparteirat am 17.05.2008
- Ausschreibung v. 18.05. bis 31.08.08
- Aufruf für Bewerbungen (KV, SV, OV, Jusos, Vorwärts)

Bewerbung bis Ende September 2008 möglich

Ablaufplan II

Erstes Treffen

- ...aller Mentoren und Mentee Anfang Oktober 2008

Start:

- Auftaktveranstaltung auf Landesparteitag am 24./25. Oktober 2008 (Tandembildung, Vereinbarung unterzeichnen)

Zwischenbilanz:

- Workshop Ende Februar 2009

Ende des Mentoring

- Ende April

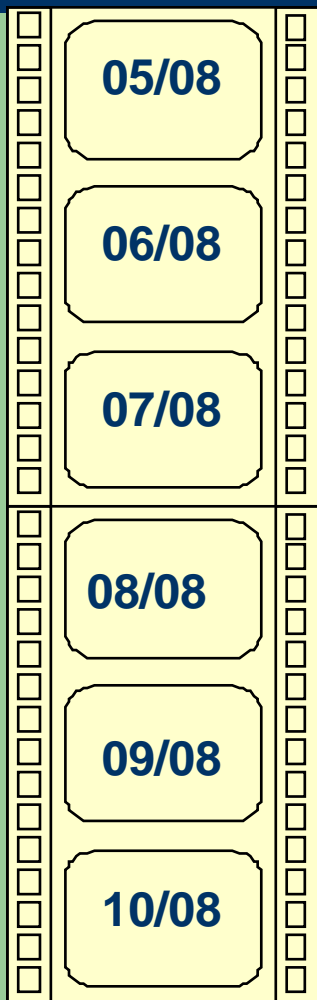
Abschlussveranstaltung:

- Anfang Mai 2009

Auswertung

Mai bis Juni 2009

Zeitstrahl



17. Mai: **Vorstellung** beim Landesparteirat

bis 31. August:
Ausschreibung

Ende September:
Bewerbungsschluss

Anfang Oktober:
1. Treffen aller Mentoren u. Mentee



Zeitstrahl



Marko Mühlstein:
Mentoring-Programm der
SPD Sachsen-Anhalt